

Matrix42 führt in den USA Umfrage zu VDI durch Amerikaner setzen verstärkt auf Desktop Virtualisierung

Neu-Isenburg, 28. Juni 2011 – Die Annahme, dass sich die Desktop-Virtualisierung auch in den USA zum großen IT-Trend dieser Tage entwickelt, stimmt. Das belegt eine [aktuelle Umfrage*](#) von [Matrix42](#). Demnach haben 59 Prozent der amerikanischen Unternehmen schon mit der Virtualisierung ihrer Desktops begonnen bzw. planen, innerhalb der nächsten sechs Monate damit zu starten. Laut Aussage der Teilnehmer arbeiten allerdings erst 5 Prozent der Rechner auf virtueller Basis, geplant seien aber bis zum kommenden Jahr 20 Prozent.

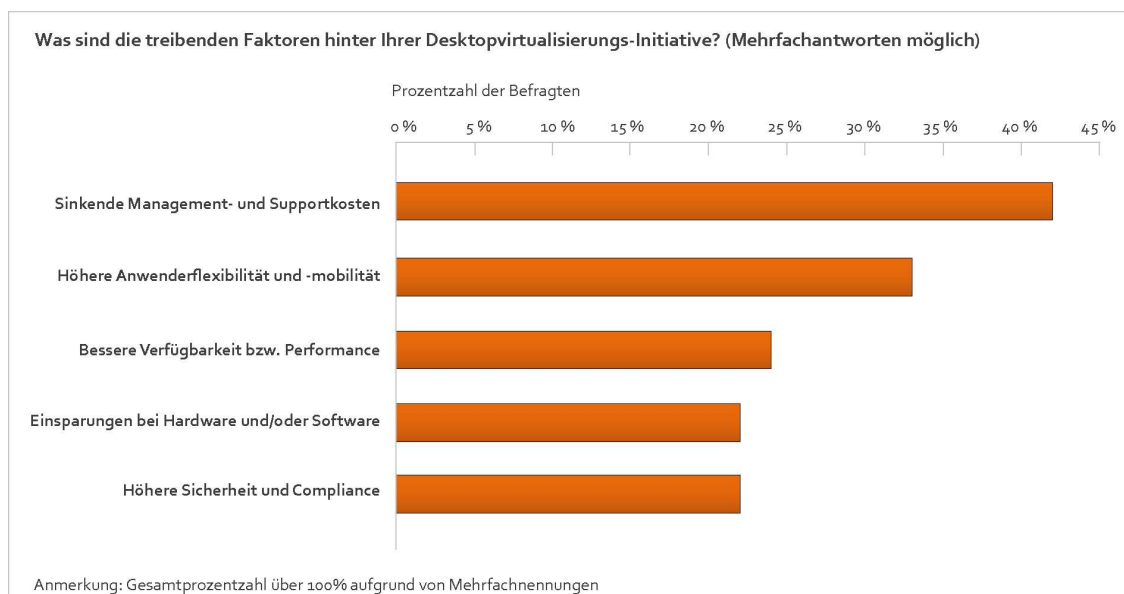
"Es sieht so aus, als ob die Unternehmen im Jahr 2011 endlich aufhören über das Thema Virtualisierung zu spekulieren und stattdessen beginnen, konkret zu investieren“, sagt Matrix42 CEO, Herbert Uhl. "Allerdings lassen sich Desktops nicht so einfach „per Knopfdruck“ virtualisieren. Deshalb ist das parallele Management physikalischer und virtueller Desktops erforderlich und genau das ist die langfristige Herausforderung, der sich die IT-Manager stellen müssen.“

Amerikaner sehen Sparpotenzial – Deutsche befürchten Zusatzkosten

Das sehen offensichtlich auch zahlreiche der befragten Amerikaner so: Nur 4 Prozent gehen davon aus, dass ihr Unternehmen zukünftig komplett auf virtueller Basis arbeiten wird. 50 Prozent erwarten dagegen, dass es einen Mix aus physikalischen und virtuellen Rechnern geben wird – und zwar auf unbestimmte Zeit.

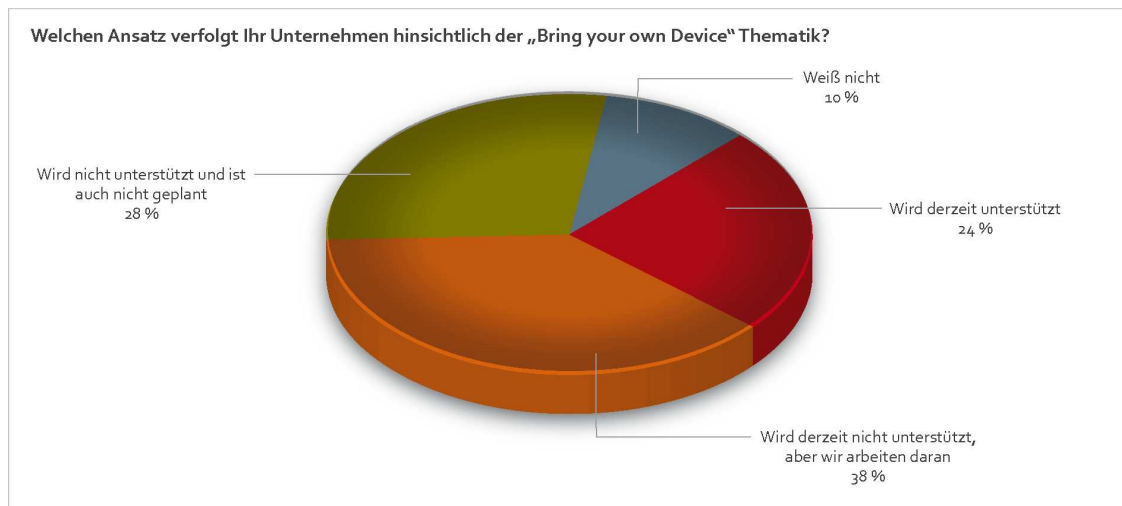
Mit dieser Einschätzung sind die Amerikaner deutlich skeptischer als ihre deutschen Kollegen, von denen nur 24 Prozent das Management der physikalischen und virtuellen Clients als große Herausforderung beurteilen. Sie machen sich vielmehr über den erforderlichen Zeitaufwand sowie die zusätzlichen Hard- und Softwarekosten Sorgen, wie eine entsprechende [Matrix42 Studie](#) im März 2011 bereits gezeigt hat.

Anders in Amerika: Hier ist die Überzeugung, durch die Desktop Virtualisierung langfristig Kosten zu sparen das treibende Argument für die Umstellung. Immerhin 42 Prozent nennen Einsparungen als Virtualisierungsgrund, 33 Prozent der Amerikaner erhoffen sich mehr Flexibilität bzw. Mobilität und 24 Prozent eine bessere Performance.



„Bring your own device“

Eine zusätzliche Herausforderung bei der Virtualisierung ist das amerikanische Prinzip „Bring your own device“: 24 Prozent der US-Unternehmen unterstützen es, wenn ihre Mitarbeiter private Geräte wie Smartphones und Tablet PCs beruflich nutzen; 38 Prozent ziehen sogar eine diesbezügliche Änderung ihrer Unternehmensrichtlinien in Erwägung.



Dabei sind sich die Verantwortlichen durchaus bewusst, dass sie für eine sinnvolle Steuerung dieser Endgeräte ein modernes IT-Management-Tool benötigen. Konsequenterweise geben 70 Prozent der amerikanischen IT-Spezialisten an, dass sie sich eine zentrale Steuerungskonsole zur Verwaltung von physischen und virtuellen Desktops wünschen.

* Auf der Citrix Synergy 2011 Konferenz (Mai) in San Francisco befragte Matrix42 insgesamt 90 Teilnehmer. Der vollständige Report steht als Download zur Verfügung <http://www.matrix42.de/downloads/survey-synergy/>, ebenso die deutsche VDI-Studie vom März <http://www.matrix42.de/downloads/survey/>.

Pressekontakt

Schmidt Kommunikation GmbH
Alexandra Schmidt
Schillerstrasse 8
D-85521 Ottobrunn b. München
Tel: 0049/ 89 / 60 66 92 22
Mail: alexandra.schmidt@schmidtkom.de

Matrix42

Matrix42 ist führender Anbieter für Workplace Management Lösungen. Matrix42 Workplace Management ermöglicht das nahtlose Management von physischen und virtuellen Umgebungen. Es verbindet Client Lifecycle, Cloud, SaaS, Virtualization und Service Management zu einer ganzheitlichen Lösung, mit der Anwender transparenten Zugang zu ihren Daten und Services haben - unabhängig von Ort, Zeit und Endgerät. Anwender können Services auf einer zentralen Plattform auswählen und bestellen. Gemäß der jeweiligen Unternehmensrichtlinien können nach Bedarf die benötigten Dienste bereitgestellt und auch verrechnet werden. So sind einerseits die Anwender autonom, andererseits hat die IT-Abteilung nach wie vor die Kontrolle und die Möglichkeit der Automatisierung. Matrix42 Workplace Management erhöht die Produktivität der Anwender, steigert die Effizienz der IT und ermöglicht die Nutzung neuer Technologien wie Cloud Computing und Virtualisierung. Gegründet 1992 ist Matrix42 mit Hauptsitz in der Nähe von Frankfurt seit fast 20 Jahren im dynamischen IT-Markt aktiv. Mit den Matrix42 Lösungen werden mehr als 3 Millionen Clients bei über 1.500 Kunden weltweit gesteuert. Marktführende Unternehmen wie Infineon, Magna, Lufthansa Systems und Puma sowie Integratoren wie T-Systems, Raiffeisen IT, msg systems und Bechtle vertrauen auf Matrix42. Seit Anfang 2008 ist Matrix42 ein Unternehmen der Asseco-Gruppe. Mit über 8.000 Mitarbeitern und einer Marktkapitalisierung von rund 1,2 Mrd. Euro zählt Asseco zu den größten europäischen Software-Konzernen. Weitere Informationen: www.matrix42.de